



Einleitung

Wie im ersten Bauinformationsforum versprochen, möchte das Presbyterium die Gemeinde zeitnah über alle Entscheidungen, Planungen und Änderungen der anstehenden Baumaßnahmen informieren.

Mit der Entscheidung, die behinderten- und seniorengerechte Wohnbebauung an der Einsteinstraße selbst zu entwickeln, wird das geplante ganzheitliche Konzept „Gemeindezentrum“ komplementiert. Diese Baumaßnahmen werden zeitversetzt begonnen und fertiggestellt. Damit wird der kontinuierliche Weiterbetrieb des Kindergartens und der Gottesdienststätte erleichtert, da bei gleichzeitiger Aufnahme der Baumaßnahmen sowie Weiterbetrieb von Kindergarten und Gottesdienststätte nicht genügend Flächen zur Einrichtung der Baustellung zur Verfügung stünden.

Wir bitten bereits jetzt um Verständnis dafür, dass in der nächsten Zeit während der Baumaßnahmen die damit zwangsläufig ver-

bundenen Einschränkungen auf uns zukommen werden. Wenn wir als Gemeinde etwas zusammenrücken, werden alle unsere vielseitigen und lebendigen Aktivitäten weiter stattfinden. Mit der Perspektive, dass mit der Fertigstellung der vielen Baumaßnahmen unser Gemeindeleben erheblich bereichert wird, sollten uns diese Einschränkungen aber nicht schwerfallen.

Bereits unmittelbar nach Ostern beginnen an allen Standorten die ersten Umräumungsaktionen. Hierfür werden natürlich viele helfende Hände gesucht. Wir würden uns über Ihre Unterstützung sehr freuen. Über die Jahre haben sich an allen Standorten viele Dinge angesammelt, die jetzt aussortiert werden können. Über einen direkten Verkauf oder über das Internet versuchen wir, das nicht mehr benötigte Mobiliar, die Beleuchtung, die Fenster usw. mit Hilfe der Jugendlichen zu verkaufen. Die Hälfte des eingenommenen Geldes kommt der Jugendarbeit, 25% der Kirchturmspitze und 25% kommen

den Glocken für den neuen Glockenträger an der Einsteinstraße zu Gute.

Im Martin-Luther-Haus beginnen die Baumaßnahmen bereits Anfang Mai. Im Erdgeschoss müssen hierfür umfangreiche Staumöglichkeiten für die Gruppen aus dem 1. OG geschaffen werden. Bevor wir teure Schränke kaufen, versuchen wir natürlich, das Mobiliar aus der Einsteinstraße zu verwenden, so dass auch hier bereits Anfang April mit den Umräumungsmaßnahmen begonnen werden muss.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dem weiteren Bauinformationsblatt einen anschaulichen Überblick über die aktuelle Situation der Bauvorhaben geben konnten. Natürlich stehen wir Ihnen jederzeit für Fragen und zusätzliche Informationen zur Verfügung.

Ihr Presbyterium

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Druck: Decker Druck | Kölner Straße 46 | 41464 Neuss | Layout: Harald Frosch | Abbildungen: Redaktion **forum**, Büro RKW, Büro Rehberg & Milesevic, Büro Tillmann

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier | Sonderausgabe Ostern 2013 | Auflage: 1.500 Stück



Sachstand Kirchturmspitze

Alle Projektbeteiligten stehen in den Startlöchern und warten auf die Rückmeldung durch das Land bezüglich des Zuwendungsbescheides. Die Untere Denkmalbehörde wird uns bei Neuigkeiten umgehend informieren. Da wir nach wie vor anstreben, einen Teil der Baukosten durch die Förderung des Denkmalschutzes abzudecken, müssen wir diese Entscheidung abwarten. Bei einer Aufnahme der Reparaturarbeiten vor Erlass des Zuwendungsbescheids würden wir die Förderfähigkeit von vorneherein verlieren. Erhalten wir einen positiven Bescheid, werden wir zeitnah mit der Maßnahme beginnen. Bei einem negativen Bescheid wird das Presbyterium über die weitere Vorgehensweise beraten und entscheiden.

Einsteinstraße | Gemeindezentrum mit Kita

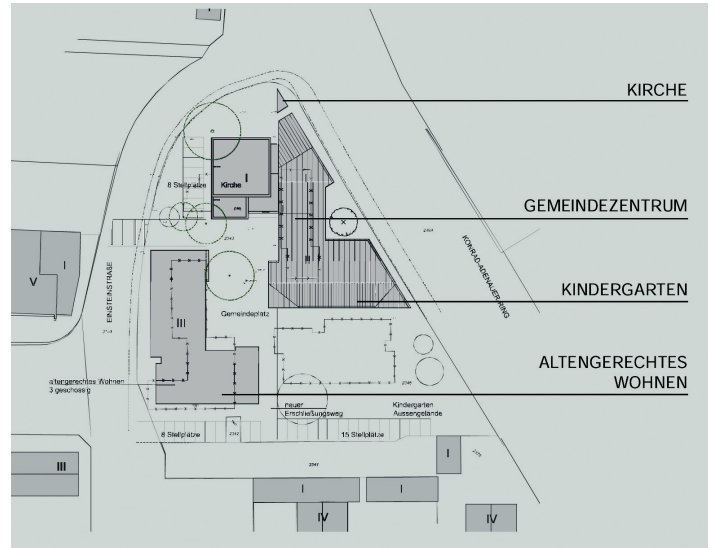
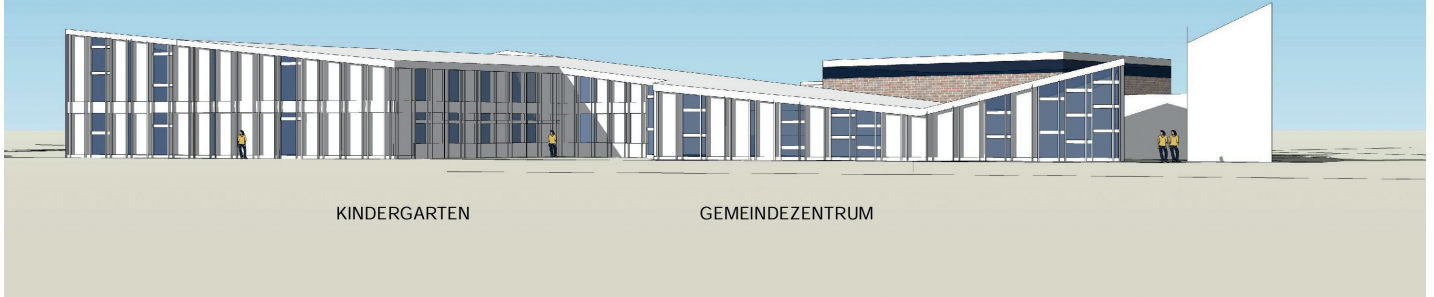
Der hier dargestellte und zuvor im Bauausschuss vom Architekturbüro RKW vorgetragene Entwurf entspricht im Wesentlichen dem im Bauinformationsblatt vorgestellten Vorentwurf. Der Raumbedarf wurde im Zuge der Planung weiter optimiert. Damit die Gemeinde nach besonderen Gottesdiensten besser in das Gemeindehaus geführt werden kann, wurden größere Öffnungen vom Kirchraum zum neuen Gemeindehaus vorgesehen. Das schlüssige Raumkonzept wurde jetzt durch eine durchdachte Fassadengestaltung komplementiert. Durch die vertikalen Lisenen und Fenster erhält das Gebäude eine klare Struktur. Die Betonung des Gemeindesaales erfolgt durch ein großes Fensterelement. Keinem Neusser soll mehr entgehen, dass hier ein intensives Gemeindeleben stattfindet. Die Kitagruppenräume werden ebenfalls durch Fensterelemente betont. Die Gruppenräume im Obergeschoss erhalten einen durchgängigen Balkon, der mit einer Treppe versehen wird, die direkt ins Außengelände führt.



Einsteinstraße | Wohnbebauung

Das Presbyterium hat in seiner letzten Sitzung entschieden, die 16 barrierefreien und behindertengerechten Wohnungen plus Pastorat selbst umzusetzen. Ziel ist es, engagierte Gemeindemitglieder weiter an das Gemeindezentrum zu binden. Das vom Büro RKW entworfene dreigeschossige Wohngebäude hat drei Wohnungstypen mit 55,20, 67,70

und 94,70 Quadratmetern. Die Wohnungen werden durch einen Laubengang und einen zentralen Fahrstuhl erschlossen. Die Abstellräume befinden sich auf den einzelnen Etagen. Nicht nur durch das Pastorat soll die Wohnbebauung ein Teil des Gemeindezentrum sein, sondern auch durch Kooperationen, wie zum Beispiel Patenschaften mit dem Kindergarten oder gemeinsames Essen im Gemeindehaus, soll eine enge Beziehung zur Gemeinde geschaffen werden.





Martin-Luther-Haus
Ansicht Hofseite | Ausbau 1. OG

Martin-Luther-Haus | Umbau Großtagespflegen

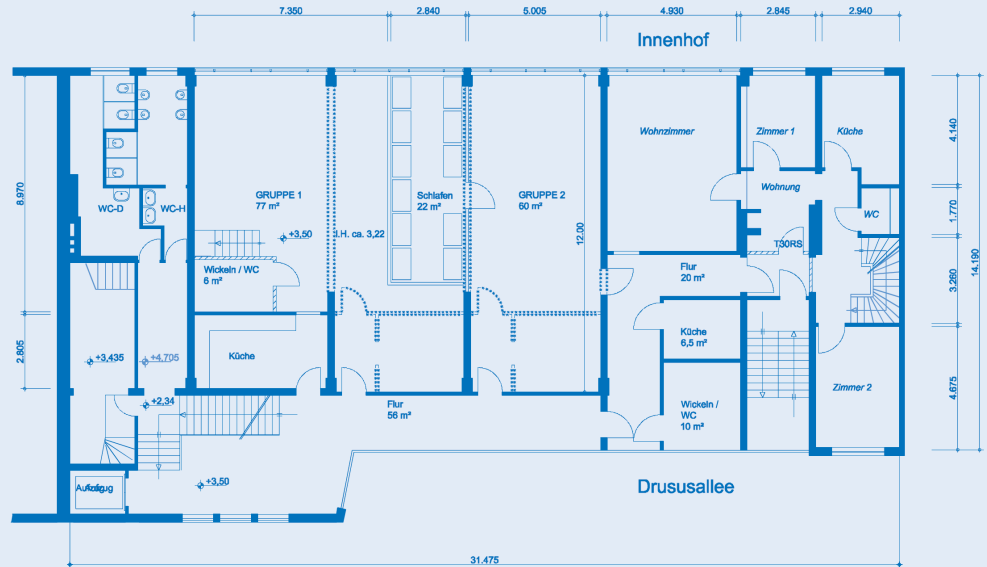
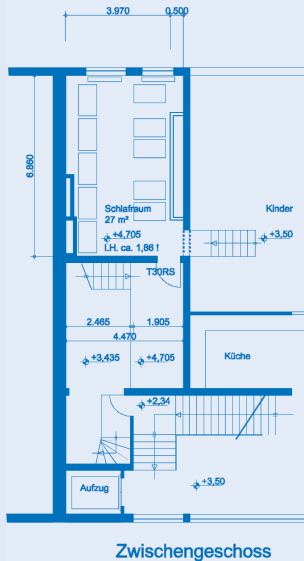
Beim Zusammensuchen der Bestandsunterlagen und bei den Ortsbegehungen überraschte das Martin-Luther-Haus immer wieder mit unbekanntem Räumlichkeiten, die auch für die Planung der Großtagespflegen und zur Vermietung an die Stadt verwendet werden könnten. In mehreren Terminen mit der Architektin Frau Tillmann und dem Jugendamt wurden jetzt zwei gleichwertige Räumlichkeiten für die Großtagespflegen entwickelt. Der Bauausschuss hat dem Konzept zugestimmt. Für die Umsetzung der Baumaßnahme ist ein Nutzungsänderungsantrag notwendig, der vor Ostern eingereicht wurde. Die Baumaßnahmen müssen zwingend Anfang Mai beginnen, damit der Betrieb am 1. August 2013 aufgenommen werden kann. Beim Umräumen und Ausmisten würden wir uns über helfende Hände natürlich sehr freuen.

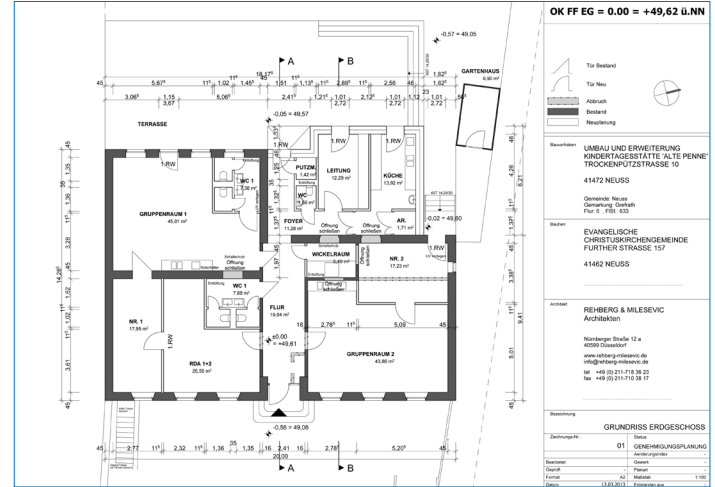
Martin-Luther-Haus | Behindertenwohnungen

In der freistehenden Wohnung soll zukünftig eine Wohngemeinschaft mit drei nicht mobilitätseingeschränkten behinderten Menschen eingerichtet werden. Durch den Wegfall des WC-Bereiches zu Gunsten einer Großtagespflege muss ein Raum als Badezimmer umgebaut werden. Herr Lelittko kümmert sich um die Organisation und Vermietung der Räumlichkeiten. Die Bauarbeiten sind für Mitte April geplant, da die Wohnung bereits leersteht.

Bauvorhaben Umbau Martin-Luther-Haus
 Großtagespflege
 Bauherr Christusgemeinde Neuss

Architektin Dipl. Ing. Esther Tillmann
 Saassenstr. 10, 47807 Krefeld
 Tel. 02151/3669881
 Tillmann@edt.de





OK FF EG = 0.00 = +49,62 ü.NN

- Vor Bestand
- Tür Neu
- Abbruch
- Bestand
- Neuplanung

Bestand:
 UMBAU UND ERWEITERUNG
 KINDERTAGESSTÄTTE ALTE PENNE
 TROCKENPUTZSTRASSE 10
 41472 NEUSS

Genehmigte Bauebene
 Genehmigung: G04/19
 EVANGELISCHE
 CHRISTLICHES GEMEINSCHAFT
 FÜRTHSTRASSE 157
 41462 NEUSS

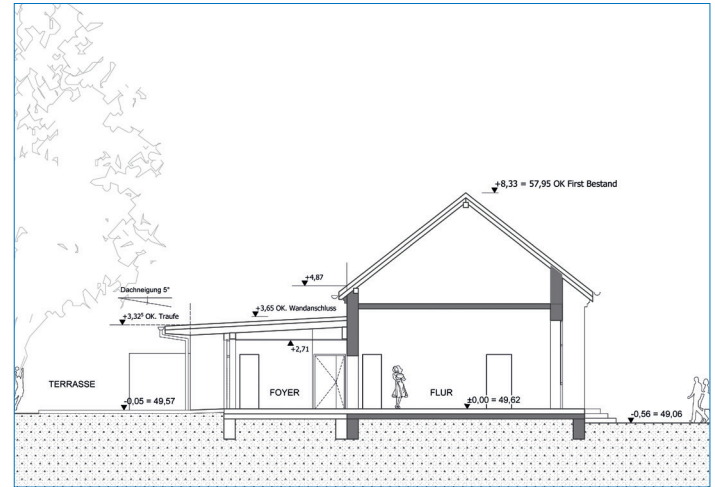
Architekt:
 REHBERG & MLESEVIC
 Architekturbüro
 Nürtinger Straße 11 a
 40599 Düsseldorf
 www.rehberg-mlsevic.de
 info@rehberg-mlsevic.de
 Tel. +49 (0) 211-710 38 22
 Fax. +49 (0) 211-710 38 17

Bezeichnung:
 GRUNDRISS ERDGESCHOSS

Datum:	
Zeichnungs-Nr.:	01 GEMEINGANGSPLANUNG
Bestand:	-
Änderung:	-
Gezeichnet:	-
Geprüft:	-
Entwurf:	-
Skala:	1:100
Datum:	23.03.2021



Die „alte Penne“



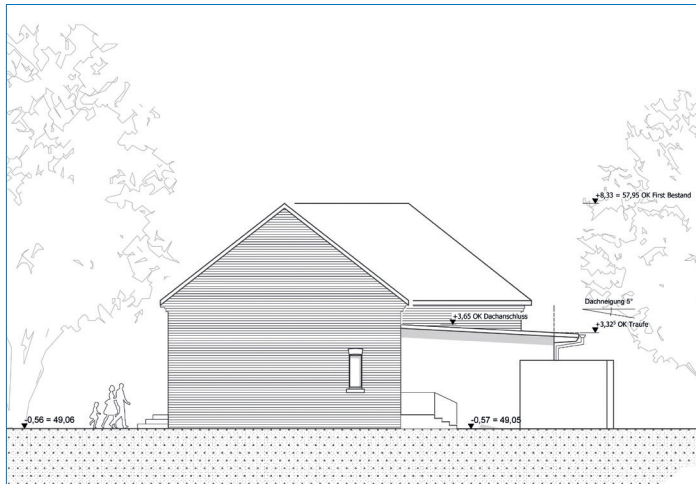
Grefrath | Errichtung eines Kindergartens für zwei Gruppen mit U3-Betreuung

Das in der Machbarkeitsstudie vorgeschlagene Sanierungskonzept für Grefrath musste nach der mikroskopischen Untersuchung der Gebäude geändert werden. Im Bereich der alten Hausmeisterwohnung wurde ein umfassender Pilzbefall festgestellt, der nur mit erheblichen finanziellen Mitteln langfristig hätte beseitigt werden müssen. Die alte Hausmeisterwohnung wird jetzt durch einen kleinen Anbau ersetzt. Das Raumprogramm des neuen Kindergartens wurde in enger Zusammenarbeit mit

der Stadt Neuss, dem Landschaftsverband und dem Architekturbüro entwickelt. Bereits vor den Osterfeiertagen wurden der Bauantrag und die Abrissgenehmigung eingereicht. Der angestrebte Fertigstellungstermin am Ende der Sommerferien 2013 wird aller Voraussicht nach aufgrund der geänderten Planung nur mit Provisorien möglich sein. Mit Hochdruck sollen das Außengelände, die Gruppenräume und Nebenräume inkl. Wickel- und WC-Bereich in der alten Penne hergestellt werden. Der kleine Anbau mit Küche, Leitungszimmer und Personaltoilette wird aller Voraussicht nach erst im November fertig sein.

Grefrath | Jugendkeller

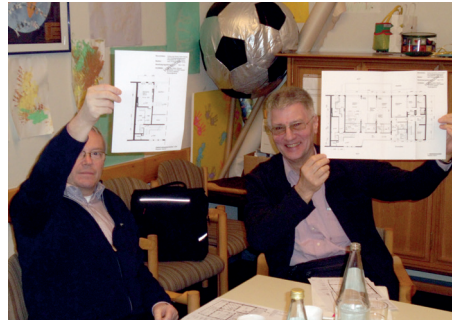
Nach den Osterferien soll zukünftig am Mittwochnachmittag offene Jugendarbeit angeboten werden. Hierfür musste der Keller umgestaltet werden. Mit großem Engagement hat unser Jugendleiter Petros die Räumlichkeiten leergeräumt, renoviert und entsprechend für die Jugendlichen hergerichtet. Zum Teil konnten einige Einrichtungsgegenstände aus der Einsteinstraße verwendet werden. Das Presbyterium hofft, dass dieses Angebot sich in Grefrath schnell herumspricht und von den Jugendlichen angenommen wird.



Informatives

Beschlussmarathon

Nach Abschluss der Entwurfsplanungen und der dazugehörigen Kostenberechnungen wurden alle notwendigen Beschlüsse für die Realisierung in den Ausschüssen und im Presbyterium einstimmig eingeholt. Der Beschlussmarathon begann mit dem Bauausschuss am Mittwoch, dem 20. Februar 2013, es folgte der Finanzausschuss am 4. März 2013, er endete mit der Presbyteriumssitzung am 5. März 2013.



Danksagung an Herrn Piel

Wir möchten uns nach dem Ausscheiden von Herrn Piel aus dem Bauausschuss ganz herzlich für seine langjährige und engagierte Mitarbeit im Bauausschuss bedanken. Speziell sein fachkundiges Wissen gerade im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung wird die Gemeinde schmerzlich vermissen. Sämtliche Baukirchmeister der letzten Jahre konnten sich auf seine Fachkompetenz und auf sein Engagement verlassen. Viele Projekte der letzten Jahre wären ohne ihn nicht so reibungslos abgelaufen. Für die Mitglieder des Bauausschusses wird es ein sehr ungewohntes Bild sein, wenn Herr Piel nicht mehr an unseren Sitzungen, Planungsbesprechungen und Gebäudebegehungen teilnehmen wird. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Ihr Bauausschuss

newsletter@c-k-n.de

Sich verabschieden – aufbrechen – neu anfangen ...

Als Gemeinde gehen wir in diesen Tagen dem Weg Jesu nach: Wir stehen vor dem großen Abschied der Jünger, vor seinem schmachvollen Tod am Kreuz und gehen gemeinsam dem Osterfest entgegen.

Was im Zentrum unserer christlichen Gewissheit steht, eben das Versenken in die Auferweckung des gekreuzigten Christus, kann uns möglicherweise als Gemeinde Kraft und Mut geben, diese vielen Aufbrüchen unter uns entschlossen anzupacken:

Gemeindemitglieder und Gruppen werden sich von alten, vertrauten Räumen, Gegenständen und lieb gewonnenen Gewohnheiten verabschieden müssen. Es bleibt natürlich noch ungewiss, was kommt, wie es aussieht, welche neuen Gewohnheiten sich daraus ergeben und wie die neuen Räume mit Leben gefüllt werden. Dennoch wird es hoffentlich im Geiste des auferweckten Gekreuzigten ein Aufbruch voller Mut und Zuversicht sein! Vieles wird beschwerlich, manches wird zu betauern sein und dennoch steht allen hoffentlich das eine Ziel vor Augen: miteinander werden wir die Orte unseres Gemeindelebens zukunftsfähig machen! In der Markuskirche werden es vor allem Kinder sein, die diese Räume bewohnen, in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche/Evangelisches Gemeindezentrum an der Einsteinstraße kommen neue Kindergartengruppen und Seniorenwohnungen hinzu und im Martin-Luther-Haus wird der Raum mit den ganz Kleinen geteilt.

Der im Tod und in der Auferweckung dem Leben dient, soll uns in allem Anfang und Ziel unseres gemeinsamen Weges als Gemeinde sein.

